

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 74.

Breslau, Donnerstag, den 28. März 1918.

29. Jahrgang.

Wieder an der Somme!

Moderne Schädelstätte.

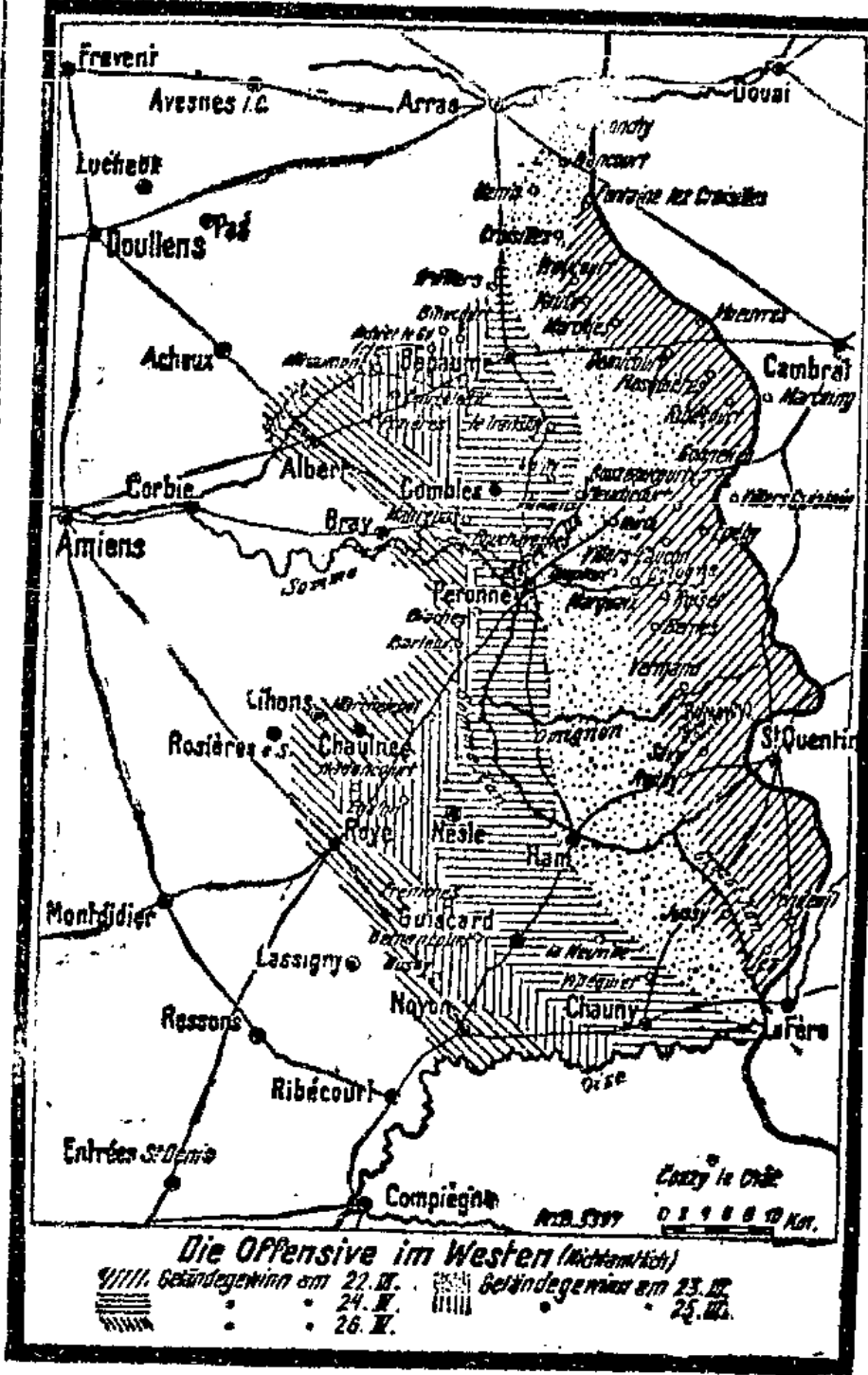
„Das Sommetal ist ein englischer Kirchhof“ heißt es in den amtlichen Erklärungen zu den letzten Schlachttagen, „bei Mohon grenzen die kahlbraunen englischen an die hellblauen französischen Leihenselder“, demgegenüber bleiben die deutschen Verluste, deren Einzelheiten wir ja noch nicht kennen, „um ein Vielfaches“ zurück. Es sind moderne Schädelstätten, die in dieser Karwoche im Westen aufgerichtet werden, ein Golgatha für die Millionen, die in dieses entlegene Gemetzel auch nur von ferne verwickelt sind. Ein Golgatha ohne Auferstehungshoffnungen.

Zu beiden Seiten der Somme ist die Schlacht im Weiten in weiteren Fortschreiten, die Feinde verstärken ihren Widerstand von Stunde zu Stunde. Sie erklären, ihre Verteidigung ist zwar durchbrochen, nicht aber ihre Armee. Die wich nur zurück. Auf diesem Rückzug wurden die Sturen des armen französischen Landes genau so verwüdet, wie vor einem Jahre in der deutschen Ostfront, wo unser Heer die Dörfer verbrennen, die Schlösser zer Sprengen, die Brunnen verschütten und die Bäume abhauen mußte. Jetzt kommt ein neues Stück Land mit ähnlichen, wenn auch nicht ganz so gründlichen Verwüstungen an die Reihe. Die englische Führung, die nach dem Durchbruch außer Hand und Band geraten zu sein schien, sammelt sich wieder, wie aus dem wachsenden Widerstand zu entnehmen ist, in Paris aber herrscht beunruhigende Unruhe über die Näherung des Feindes und die Furchtmannten sängen schon auszureißen an, was dem regelmäßigen Bahnverkehr nicht gerade dienlich ist. Der Militärgouverneur von Paris soll ein allgemeines Versammlungsverbot erlassen und in aller Form den verschärften Belagerungszustand angelündigt haben. Die Pariser bekennen also erst jetzt die staatsbürgerlichen Beschränkungen, die wir im größten Teil Schlesiens schon seit langer Zeit haben, was allerdings nicht gerade zu unseren Gunsten spricht. Der englische König aber telegraphierte weiter an den Feldmarschall Haig: „Ich spreche dem General Salmond und allen Offizieren und Mannschaften des britischen Luftdienstes in Frankreich meine Dankbarkeit für ihre ausgezeichneten Leistungen während dieser großen Schlacht aus. Ich bin stolz darauf, ihr oberster Befehlshaber zu sein.“ Demnach scheint der erste Schreck wirklich überwunden.

Auch die Franzosen machen sich Hoffnung auf einen Umkehrung der Lage. Der Kriegsunterstaatssekretär Abrami legt zahlreichen Abgeordneten in den Wandelgängen der Kammer die militärische Lage folgendermaßen auseinander: Nach den schweren Kämpfen, die die deutschen Truppen jetzt mit den englischen ausgefochten haben, werden sie auf das völlig frische, opferbereite, durch einen Vorhang von Geschützen gedeckte französische Heer stoßen. Nur einige selbständige Divisionen haben das Vordringen des Feindes verweigert. Andererseits treffen die gewaltigen englischen Reserven auf den Schlachtfeldern ein, sodaß der bisher vom Feinde erzielte Geländegewinn nur vorübergehender Natur sein werde. Die Abgeordneten und ionkigen Hörer sollen von dieser Darlegung sehr befriedigt gemessen sein.

Will man sich demgegenüber ein Bild von der Taktik des deutschen Vormarsches machen, so wird man zunächst zu beachten haben, daß sich die Vordrängbewegung unserer Front in drei Gruppen gliedert, die durch die Armeen der Generale Below, Marwitz und Gutier verkörpert wird. Der hier genannten Reihenfolge nach waren die drei Armeen auf der Linie Arras — La Fere verteilt. Der Armee Gutier, die auf dem rechten Ufer der Oise entlang marschierte, kam dabei wie es scheint, die Aufgabe zu, die breite, deutsche, nach Westen sich vorwärts bewegende Angriffsfront gegen einen französischen Mantelansturm von der Oise her zu sichern. Die beiden Flügel gingen zunächst selbständig vor, während das Zentrum zurückblieb und so eine Art Saal geschaffen wurde, der den Gegnern die Gefahr der Einklammerung brachte, aus der er sich nur durch schleunige Flucht retten konnte. Nachdem aber der Durchbruch erst einmal gelungen war, trat das typische Kampfbild des Nonzobruches in die Erscheinung, bei dem an verschiedenen Stellen spitzförmig unsere Truppen vorgezogen wurden, sodaß den zwischen diesen Spitzen eingeschlossenen feindlichen Massen kein anderer Ausweg blieb, als Rückzug oder Verengung. Auf diese Weise ist der bisherige Kampfverlauf, der im letzten

und März 1917 von unserer Heeresleitung freiwillig geräumt wurde, um die Front auf die bekannte Siegfriedstellung zurückzuführen, wieder in unsere Hand gebracht. Ja, Comblès und Albert liegen bereits sechs Kilometer jenseits der alten Front. Ein Bodengewinn, der von den Engländern einst als wertvollster Siegespreis gefeiert wurde, ist innerhalb weniger Stunden nahezu zunichte gemacht.



Der deutsche Angriff.

Von Richard Gädte.

Unser Angriff lag in der Natur der bisherigen Entwicklung. Und auch über seine Richtung konnten die Engländer im großen ganzen kaum zweifelhaft sein. Durch die Umfassung unserer linken Flanke, deren Abwehr Läden in unserer Front hervorgerufen, hatte Joffre uns einst zum Abmarsch von der Marne hinter die Aisne veranlaßt und hatte seinen eigenen linken Flügel dann in immer erneutem Ausholen gegen unsere Flanke wieder bis an die flandrische Küste vorgetrieben, unseren Bewegungsraum eingeschränkt, den englischen Aufmarsch und die wichtige nordfranzösische Küste gesichert, Paris geschützt. Zur Widerlegung dieser Strategie hatten uns die Kräfte geieht. Wer konnte zweifeln, daß unter erster Angriff das Freierwerden unseres rechten Flügels anstreben werde? Für diese Richtung sprechen innere und politische Gründe mit gleicher Stärke. Der Krieg mochte ausgehen, wie er wollte, von der militärischen Überlegenheit ihres Heeres über das unkrige wären die Engländer überzeugt geblieben, solange sie nicht selbst die Stärke unseres Schwertes gefühlt. Die große Niederlage des englischen Heeres hat eine weitreichendere Bedeutung, als die gleiche der Franzosen, die ohnehin müde sind, gehabt hätte.

Aber, wenn so die allgemeine Grundlage unseres Feldzugsplanes gegeben war, so blieben in ihr noch Ueberreichungsmöglichkeiten genug. Die englische Front war allmählich so ausgedehnt worden, daß man zunächst nur zu einem Teilangriff gegen sie schritt. Den Fronten aber zu verwickeln, gegen den sich unser erster Stoß richten sollte, ist den militärischen Anordnungen unserer Heeresleitung ebenso geistlich, wie viele Male vorher im Osten. Der eigentliche Aufmarsch unserer Angriffsheere vollzog sich erst in den letzten Tagen durch nächtliche Märsche, er ist dem Gegner unbekannt geblieben; ebenso im Angewiesenen war er über Tag und Stunde des Durchbruchs die letzte Dauer eines Lagers im Bereich der Schlachtfelder.

Schwere Kämpfe.

Großes Hauptquartier, 28. März. (Amtlich.)

Weslicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld in Frankreich führte der Engländer erneut frische aus anderen Fronten herausgezogene Divisionen unserer Truppen entgegen.

Nordwestlich von Bapaume warfen wir den Feind aus allen Trichterstellungen auf Bucquoy und Hebuterne. Mit besonderer Bähigkeit kämpfte der Feind vornehmlich um die Wiederobernung von Albert. Starke, von Panzerwagen begleitete Angriffe brachen auf den Hängen der der Stadt westlich vorgelagerten Höhen blutig zusammen.

Südlich von der Somme bahnten sich unsere Divisionen an vielen Stellen den Weg durch alle feindlichen Zielstellungen und warfen Engländer und Franzosen in das seit 1914 vom Kriege unberührt gebliebene Gebiet Frankreichs zurück.

Die siegreichen Truppen des deutschen Kronprinzen haben im unaufhaltsamen Angriff von St. Quentin über die Somme die feindlichen Stellungen in sechzig Kilometer Tiefe eingestossen. Sie drangen gestern bis Pierrepont vor und haben Montdidier genommen.

Unsere Verluste halten sich in normalen Grenzen. An einzelnen Brennpunkten sind sie schwerer. Die Zahl der leicht Verwundeten wird auf 60 bis 70 vom Hundert aller Verluste geschätzt.

An der lothringischen Front nahmen die Artilleriekämpfe an Stärke zu.

Mittmeister Freiherr von Richthofen errang seinen 71., 72. und 73. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorff.

ihn völlig aus der Fassung gebracht und seine ersten Abwehrmaßnahmen des Zusammenhanges beraubt. Nicht zuletzt aber war es die große Ausdehnung unseres Ansturmes von achtzig Kilometer Länge, die ihm jede Gegenwirkung erschwerte. Man muß sich nur in die Lage der feindlichen Heeresleitung versetzen, bei der plötzlich von allen Enden Großsposten, von den verschiedensten Seiten Bitten um Unterstützung einlaufen, denen sie allen nicht entsprechen kann, weil sie zunächst — selbst überrascht — die nötigen Rückhaltstruppen nicht zur Verfügung hat. Verzettlung der eigenen Kräfte oder überstürztes Einlegen werden die unvermeidlichen Folgen sein. Auch die Entfernungen verhinderten das rechtzeitige Eintreffen der rückwärtigen Divisionen. Dazu kam nun schließlich der unvergleichliche Schwung unserer Sturmtruppen, das atemlose Nachdrängen, das den Gegner nicht zur Belinnung kommen ließ, seinen Rückzug in Flucht verwandelte. So ist der Beginn des Frühjahrsfeldzuges wieder einmal ein Musterbeispiel dafür, wie der Feind auf einen Angriff gefaßt sein und durch ihn vollkommen überrascht werden kann.

So selbena das schwierige Werk, eine mit allen Mitteln der Kunst befestigte Werk, eine mit allen gemachte Stellung im ersten Anlaufe zu überrennen und drei Reihen hinter einander sich erhebender starker Linien in dreitägigem Kampfe zu erobern. Von einem Durchbruch kann nicht eigentlich die Rede sein — wenn sie das trübet, so hat die brave „Times“ darin recht — wir haben die feindliche Front in ihrer ganzen Ausdehnung wie eine Sturmflut überflutet. Wir sind durch die feindlichen Verteidigungsanlagen ins Hinterland vorgezogen und kumpfen an fünfsten Lage bereits in der Feldschlacht um die Vollendung des Sieges. Schon scheint die Reservearmee Foch's gleichfalls abgebrockelt zu sein; die vier Divisionen, die vom Ardennen her das Vordringen unseres linken Flügels verwehlich aufzuhalten versuchten — zwei französische, eine englische, eine amerikanische — haben ihr voraussichtlich angehört.

Inzwischen bleiben die Gegner weiter in einer Unsicherheit, die ihre Entschlüsse lähmen wird; in Flandern und vor Verdun können wir uns nicht als Geschick, in der Champagne wiederholen. Ich fähig die deutsche Vorküste. Der Gegner fürchtet, daß sich der deutsche Feldzugsplan noch nicht in voller Ausdehnung entfaltet habe; in dieser Beziehung ist eine Schwäche, die leicht Unsicherheit hervorzurufen und den Wünschen unserer Heeresleitung entgegenkommen kann.

Wir dürfen also mit guter Zuversicht dem weiteren Laufe der Dinge entgegensehen, wenn wir uns und darüber nicht täuschen wollen, daß wir die

In der Nähe des ...

Frankfurter Heeresbericht vom 26. März, nachmittags. Die Schlacht dauerte mit Heftigkeit am Abend des 25. März ...

Frankfurter Heeresbericht vom 27. März, nachmittags. Gestern Abend und die Nacht über waren die Deutschen durch ihre beträchtlichen Verluste überall geschwächt ...

Unaufhaltbar vorwärts!

(Telegramm unseres Kriegsberichterstatters Dr. W. Köber.)

Wegen immer noch wachsenden Widerstand des ...

Von dieser steigenden Gegenwirkung, die der Feind ...

Die Erzwingung des Friedens.

Berlin, 27. März. Auf eine Glückwunschdepesche des ...

Für die mir übersandten Glückwünsche des Reichstages ...

Ein Knupp.

Essen, 27. März. (W. F. D.) Vom Kaiser hat Herr ...

Ihr neues Geschäft hat mit der Reichsleitung von ...

Der Dank wird wohl dann an die konstruktive Technik ...

Bericht.

Berlin, 26. März. (Amlich.) Außer K-Poste verließen ...

Berlin, 27. März. Amlich. In der Unterseeboote haben ...

Käufte aus russischer Gefangenschaft.

Warschau, 25. März. Gestern vormittag hielt Generalgouverneur von Belier ...

In der Eile einer kleinen Friedensgarantien hatten sie ...

Die russische Miliz.

Petersburg, 27. März. (Neuer.) Der Kriegsminister ...

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Friede mit Rumänien. Nach dem 'Total-Kriegs' ...

Der Friede mit Rumänien. Nach dem 'Total-Kriegs' ...

Die Soldaten der Wehrmacht lehren jetzt ...

Wieder ein Schwundel. Die Nachricht der japanischen ...

Englischer Maschinenarbeiterstreik. Entgegen den ...

Schamlose Ausbeuter.

Berliner Magistratsprotokolle.

Im Hilfsdienstauschuss des Reichstages referierte am ...

In den Klättern erscheinen seit einiger Zeit große ...

Das die Arbeiter des Kriegsgelbes unterziehen.

Die Arbeitsordnung ist zugleich Verbot der ...

Die Firma Schönlank in Saarbrücken gibt einem ihrer ...

Die Arbeitsordnung ist zugleich Verbot der ...

Junge, unerschrockene Kämpfer werden mit allen ...

Ich lasse nachstehend einige kurze ...

Wir wurden in Westbharaden untergebracht. Neben ...

In meiner Baracke waren verlebene, die vorbestraft ...

In meiner Baracke waren 47 Mann; die Baracke war ...

Wir fahren am 12. Dezember 1917 ab und laden nach ...

der in Berlin geschlossene Kontrakt nichtig sei,

nach drei Monaten sollen wir nur auf Urlaub fahren ...

Wir wurden alle sehr von Ungeziefer geplagt; ich ...

Von Ungeziefer wurden wir in ganz unglaublicher ...

Ich kam nach E. und wohnte dort mit 160 Mann in einer ...

Ganz besonders schlechte Behandlung hatten die jungen ...

mit Anzetteln hinausgeschlagen.

Nach vierwöchiger Arbeit meine Stiefel voll ...

In Filzpanzern durch die Kälte, Regen und Schmutz.

Die Straßen waren von Geldbärmern bewacht, so daß ...

Ueber die Verpflegung wird durchweg geklagt. Das Essen ...

ein Skandal, der zum Himmel stinkt.

Freie Arbeiter werden durch mit Stupeln nicht ...

Ohne den Blick auch nur eine Sekunde davon zu lassen.

Die Arbeitsunternehmer machen mit den ...

In der Beurteilung dieser ...

Familiennachrichten.

Nach dreieinhalbjährigen, schweren Kämpfen in Flandern erlitt den Heldentod am 27. Februar 1918 infolge Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann und treusorgender Vater, der Obermatrose

Wilhelm Piuma

Im besten Mannesalter von 36 Jahren

Breslau, den 24. März 1918.
Hohenzollernstr. 58.

In tiefer Trauer:

Emma Piuma

geb. Storma, nebst Söhnchen Karl.

Geliebt, beweint und unvergessen!

Am 28. März verschied plötzlich und unerwartet unser treues Mitglied, die Zigarettenbandarbeiterin

Ida Tietze

im Alter von 28 Jahren.

Ihr Andenken werden in Ehren halten

Die Mitglieder des Deutschen Tabakarbeiter-Vereins,
Verwaltungsstelle Breslau.

Stadt-Theater.

Donnerstag 7 Uhr:
Die roten Augen.
Freitag 7 Uhr:
Sarffreitagkonzert.
Sonnabend 6 Uhr:
Erstauftreten
Sonntag 7 Uhr:
Die Rosenkavalier.

Lobe-Theater.

Donnerstag 8 Uhr:
Samlet.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die lustige Schürzenweiber.
Freitag und Sonntag 8 1/2 Uhr (A. B.):
Die lustige Schürzenweiber.
7 1/2 Uhr:
Sinder der Frende.

Thalia-Theater

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Maria Magdalena.
Sonnabend 7 1/2 Uhr und Sonntag 8 1/2 Uhr:
Der Gattenbesitzer.

Schauspielhaus

Operettenbühne. Telefon 2545

Donnerstag und Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Die Kaiserin.
Sonntag und Montag 7 1/2 Uhr:
Die Rose von Stambul.
Dienstag 7 1/2 Uhr:
Die Gattin.
Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr:
Die Fledermaus.
Montag nachm. 8 1/2 Uhr:
Der Eigensüchtige.
Dienstag nachm. 8 1/2 Uhr:
Die Gluckaufsünderin.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Die Rose von Stambul.

Palmengarten.

Karfreitag geöffnet.

Restaurant Neue Börse
Graupenstraße Nr. 15, Ecke Promenade.
Heute sowie täglich:
Künstler-Konzert.
Eintritt frei.
12273 Hochachtungsvoll Paul Hilse.

Für **Erinnerungsbilder**
grosser Zeit
ist eine **Kleine Waffenrock-Camera**
sehr begehrt.
Zur Aufbewahrung von Kriegs-Erinnerungen
Albums für Bilder u. Postkarten
in schönsten Mustern.
Auf Wunsch reichhaltige Probabild.
Fischer & Comp.,
BRESLAU I, Taschenstraße 28.
Photo-Artikel größtes Lager am Platz.

Der Sozialismus
seine Theorie und seine Praxis
von **Morris Hillquit**
Vom Verfasser durchgesehene Ausgabe,
übersetzt von **Adolf Heppner.**
1. Band Mk. 4.-, 2. Band Mk. 2.-
Buchhandlung Volkswacht, mod. Antiquariat.

Lieblich Theater

Heute abends 7 1/2 Uhr:
Nur noch **3** Tage!
Nur noch **3** Tage!
Demokritos
Regia
Karl Maxstadt
Lotte u. Käte Holz
und der abwechslungsreiche
März-Spielplan.
Karfreitag geschlossen.

Viktoria-Theater.

Heute 8 Uhr:
Polenblut.
Karfreitag geschlossen.
Sonnabend 8 Uhr:
„Glaube und Heimat“.
Gastspiel Walden.
Vorverkauf täglich.

Deutscher Kaiser.

MM
Theater-Variete
Nur **3** Tage!
Das Riesen-Programm.
Donnerstag und Sonnabend:
Ernstes Programm.
Vorverkauf Barasch

Apollo-Theater

Herdalstrasse 100
Der neue große
März-
Spielplan.
Anfang 8 Uhr.
Karfreitag geschlossen.

Dominikaner!!

Nur noch wenige Tage:
Die schlesischen Volkslieder.
Alles für 50 Pf.
Nach Brasilien.
Vorzugskarten gültig.

Strohütte

jeder Art — Strohhütte
in der Gabel
Freud & Krebs,
Reichstr. 39, neben d. Postkirche
Strohütte werden umgeformt.

Schultaschen
für Knaben und Mädchen
Aktentaschen
Reisetaschen
Reisekoffer
Einkaufstaschen
in allen Preislagen.
3 Mk.-Bazar
Schweidnitzerstr. 7.

Arbeiter-Frauen
besucht auch bei Einträgen auf d.
„Sollwacht“.

BRESLAU gegenüber der Festhalle am Zoologischen Garten

Nur bis 12. April

Eröffnung: Sonnabend 30. März
abends um 7 1/2 Uhr.

WILHELM HAGENBECK
Größte Raubtierdressurschau der Erde HAMBURG

Telefon Nr. 8225. Täglich Abends um 7 1/2 Uhr.
Vorverkauf: Barasch. Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen, um 3 1/2 u. 7 1/2

Der NEUE erstklassige Osterfestspielplan!

ERSTAUFRETEN — in Breslau — der weltbekanntesten Dompteurs **AUGUST MOELKER** mit Hagenbecks **NEU DRESSIERTEN BERBERLOEWEN** und neu dressierten **EISBÄRENGRUPPE**
Die größten existierenden Exemplare.
2 Sensationsnummern!

„Der Kampf mit dem Bengal-Tiger“
Dompteur Carl Feldmann

Russische Springhunde **Zwergpferdchen** Freiheitsdressur
Dressieur Paul Meyer

Hagenbecks Riesen-Elefanten
Hagenbecks **Lamas und Zebus** Hagenbecks **Meharikamele**

Die lustigen PETZE! Braune Bären als Rollschuhläufer, Raufahrer, Kocelläufer usw.
Dompteur Fritz Fischer

Hagenbecks gemischte Raubtiergruppe
Dompteur Carl Feldmann

2 Reinsch! einzig dastehende Nummer der Welt.

WARD!

Maximilian und Sohn Handvofiguren und Percheurbeit

Annetta und Lilian, um der ynen Reck

Nora Korot grandiose Drahtseilakt **2 Ferdinandos** Handakrobaten

Größter Lacherfolg:
Clown Pips und seine arktischen Augusto Polo und Charly
Programm von 21 Schlagernummern!

Sonn- u. Feiertags sowie Mittwochs u. Sonnabends
je 2 Vorstellungen um 3 1/2 und 7 1/2 Uhr. — Täglich Abendvorstellung um 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze (ausschl. Kartensteuer):
Lorensitz 4.50 | Spezialitz 3.— | II. Platz 1.25
Vorderparterre . . . 3.50 | I. Platz 2.25 | Stehplatz 0.70
Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren halbe Preise.

Tierschau täglich ab 10 Uhr vorm. und nachm. ab 3 Uhr, wenn keine Nachmittags-Vorstellung stattfindet. Erwachsene, 20, Kinder 15 Pf.

Vorverkauf: Warenhaus Barasch und Hagenbecks-Rasse, Tel. 8225.

Inserate
in der Volkswacht
und deshalb besonders wertvoll, weil jedes Inserat bestimmt gelesen wird und weil die vielen tausend Familien, deren Organ die Volkswacht ist, bei ihren Einkäufen unter allen Umständen in erster Linie die Inserenten d. Volkswacht berücksichtigen!

Zoologischer Garten
Karfreitag: Billiger Eintrittspreis.
30 Pfg., Militär 20 Pfg., Kinder unter 10 Jahren 10 Pfg.

„Kriegerheim“ Beilitzerstraße 6, am Rheinpark.
Freitag, Sonnabend, 1. und 4. Feiertag:
Warme Roßfleischspeisen
in bekannter Güte.
Es ladet erheben sich
Max Erdmann

Breslauer Nachrichten.

Breslau den 28. März.

Heute Generalversammlung des Konsum-Bereins "Vorwärts".

Eine außerordentliche Generalversammlung... heute zahlreich erschienen.

Schutz den Mietern!

Das erweiterte Breslauer Kriegsmietamt soll nach den neuen Vorschriften des Bundesrats vor allem den Mietern ein wirksamer Schutz sein...

Die Bundesratsverordnung vom 26. Juli 1917 ändert diesen bedauerlichen Zustand zum Vorteil der Mieter...

Ein Mieter dem in diesen Tagen gekündigt oder die Miete erhöht wird, kann, wenn er damit nicht einverstanden ist...

Ist ein Mieter mit der Kündigung oder der Mietserhöhung nicht einverstanden und will er vom Kriegsmietamt, daß es zu seinen Gunsten entscheidet...

Es ist natürlich nicht gefast, das Kriegsmietamt werde jede Kündigung oder jede Mieterhöhung als unbedenklich erklären...

24 Prozent Zinsende.

Der Aufsichtsrat der Fa. H. & P. hat heute in einer Sitzung empfohlen, auch für 1917 eine Dividende von 24 Prozent zu verteilen...

Der Haushalt der Stadt.

Das dicke grüne Buch, das uns über die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben der Stadt Breslau im Jahre 1918 Aufschluß gibt...

Wichtigen Einnahmestellen des Vorjahres:

Im Jahre 1916 schloß die Kammerverwaltungen nur unerheblich, die gewerblichen Betriebe sehr erheblich ungenügend ab...

Zulagen und Verzierungen.

Mit der längeren Dauer des Krieges ist die starke Verteuerung aller Lebensmittel und notwendigen Gebrauchsgüter...

Straßenbahn und Betriebswerke.

Dabei gestaltet sich die Entwicklung der gewerblichen Betriebe — mit Ausnahme der Straßenbahn und der städtischen Bäckerei — dauernd ungünstiger...

mit Not ausreichen, ist eine Erhöhung derjenigen Gebühren unvermeidlich, die gegenüber den gesteigerten Betriebskosten...

Zielsetzen Einnahmen wie 1917.

Nach dem Ergebnis der Beratung wie nach dem Entwurf der Steuern im laufenden Jahre ist anzunehmen, daß auch der für 1917 auf 213 vom Hundert festgesetzte Einkommensteuer...

Peter Petrov in Berlin!

Über den russischen Delegierten, der augenblicklich in Berlin weilt, schreibt Hans Bock im "Berliner Tageblatt":

Der russische Delegierte, welcher die offizielle Mitteilung von der Ratifikation des Friedensvertrages durch den Moskauer Sowjetkongress in Berlin überbringt...

Wir teilen bereits früher mit, daß die junge Breslauer Sozialistin Armentroni Gertrud durch das Kalten der Revolution zur Frau eines Soldaten geworden ist.

* Aufnahme neuer Schüler. Nachdem der Schulanfang auf Montag, den 8. April verlegt worden ist, hat sich in einigen höheren und mittleren Schulen auch die Aufnahme der neuen Schüler gelehrt.

Kompositions-Abend Arthur Gerede.

Wenn ich mich recht erinnere, hat Herr Gerede schon einmal in einer Mittagsvorstellung des Schauspielhauses um die Gunst des Publikums geworben...

iranzösischer Erde. Er trocknet den Schmutz der Straßen. Er wirbelt den weißen Rauch der Feldbahnlokomotiven.

Diese Erde des Westens hat zuviel Blut getrunken. Blut von den Menschen, die sie selber schuf — die sie nährte — die sie gleichermäßen liebte...

Wieder weht der Frühlingwind durch ihre nassen Furchen. Und die Sonne spielt mit ihren grauen Haaren.

28000 Mark Geldstrafe. Die Schließung des Restaurants "Hiller, Unter den Linden, und die gleichzeitig erfolgte Verhaftung des Inhabers, Walter Hiller, hatten ein gerichtliches Nachspiel vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte.

Die schwarze Maske. In Groß-Bichterfelde ist es den Postleuten gelungen, bei einem Willensbruch einen lange gesuchten gefährlichen Einbrecher nach kurzem Kampfe festzunehmen.

Wieder ein Frauenmord. In den Bestungen am Hälberberg bei Kellinghausen haben Halbbarbiere, unterm Fidebrant verhaftet, die Leiche einer unbekanntes 45jährigen Frauensperson gefunden...

Eine Explosion in Lemitz. Die Stadt wurde Dienstag nachmittag von einer kurzen Explosion erschüttert. Wie gemeldet wird und Nachrichten sagen am Güterbahnhof von Lemitz City in die Luft geflogen.

Tabak-Preis.

Nach den neuesten Bestimmungen darf jede Raucherung als Tabak verkauft werden. Der Preis für 1000 kg Tabak beträgt...

Aus aller Welt.

Kranke Erde. Von den Bäumen an der Stiene tropft es. Die Steige im Naasdal knospen grün. Der schwarze Aderkanderns bricht auf.

Die schwarze Maske. In Groß-Bichterfelde ist es den Postleuten gelungen, bei einem Willensbruch einen lange gesuchten gefährlichen Einbrecher nach kurzem Kampfe festzunehmen.

Kranke Erde. Von den Bäumen an der Stiene tropft es. Die Steige im Naasdal knospen grün. Der schwarze Aderkanderns bricht auf.

Die Gold-, Juwelen- und Silberankaufsstelle im Rathaus bleibt am Sonnabend, 30. März 1918, geschlossen.
Goldankaufsstelle
Loser, Lia.

Ämtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Vom 1. April 1918 an wird bei Benutzung von Schnellzügen an Stelle der bisherigen Ergänzungsgebühr in Höhe von 100 vom Hundert des tarifmäßigen Fahrpreises eine Ergänzungsgebühr in der Weise erhoben, daß jeweils eine Fahrkarte der nächst höheren als der zu benutzenden Wagenklasse und an der Ende der 1. Wagenklasse eine Fahrkarte 1. Klasse zusammen mit einer Fahrkarte 2. Klasse ausgegeben wird. Die Ergänzungsgebühr beträgt mindestens 3 Mark. Fahrgäste seien als zuchlingspflichtige Schnellzüge. Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben und Auskunftstellen.
Dreslau, den 23. März 1918. 12836
Königliche Eisenbahndirektion.

Kohlenarten für gewerbliche Verbraucher

nach einem Monatsbedarf von 10 Tonnen und mehr
Aufolge Verfügung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung sind die durch Verfügung vom 17. Juni 1917 vorgeschriebenen Weibekarten in der Zeit vom 1. bis 6. April 1918 erneut einzureichen.
In den Weibekarten dürfen nur die für April geltenden Karten mit totalem Bruch verwendet werden, alle bisherigen Karten sind ungültig und werden zurückgewiesen.
Die Weibekarten sind in der Geschäftsstelle der Kohlenverteilung, an der Magdalenastraße 10 II, Stod. Zimmer 2, gegen eine Gebühr von 25 Pfg. erhältlich.
Freierhalt wird auf genaue Beachtung der dem Kartentext vorangehenden Bekanntmachung und auf genaue Ausfüllung der Weibekarten hingewiesen. Mangelhafte Angaben erschweren den Weibekartenbetrieb.
Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß für die im Bereiche des Reichs. Generalkommandos des VL Armee-Korps liegenden Betriebe die Kriegsamtsstelle Breslau in Frage kommt. Eine Kriegsamts-Nebenstelle innerhalb des Reiches gibt es nicht.
Die bezügliche Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung bestimmt u. a., daß auch solche Betriebe meldepflichtig sind, die infolge von Störung ihrer Brennstoffzufuhr (bei derselben durch amtliche Verordnung oder durch sonstige Umstände bedingt) täglich weniger als 10 Tonnen monatlich verbrauchen.
Dreslau, den 23. März 1918. 12827
Der Magistrat — Ortskohlenstelle.
Dr. Neiser.

Vorausmeldung für Lebensmittel.

1. Es werden voraussichtlich demnächst abgegeben werden an:
Brotmarken 5: Getreideerzeugnisse und Kartoffel-Mehl.
(Bei der Verteilung muß jede Ware auch allein verkauft werden).
Lebensmittelmarken 6: Marmelade.
Lebensmittelmarken 7: Ausflugskarte.
Nahrungsmittelmarken 81 weiß: Getreideerzeugnisse.
" blau: Salz.
" rot: Getreideerzeugnisse.
Die aufgerufenen Marken (Brotmarken) sind von Sonnabend, den 30. März bis Mittwoch, den 2. April in einem verlausberechtigten Geschäft vorzulegen.
2. Die Verkäufer haben die gelieferten Anträge bis spätestens 4. April bei einer der Warenabgabestellen in vorgeschriebener Form einzureichen.
Die weißen Marken sind doppelt zu zählen.
Dreslau, am 26. März 1918. 12834
Stadtverteilungsstelle.
Dr. Wagner.

Handbesitzer!

Der Friedensschluß ist mit einem erheblichen Wohnungsmangel zu rechnen. Es fehlt auch an der Möglichkeit zur vorläufigen Unterbringung der aus dem Felde heimkehrenden Krieger.
Um möglichen Notständen zu begegnen, ist eingetragenen worden,
größere Wohnungen, Laden- und geeignete Lager-räume (gar) oder geteilt) nach etwa erforderlichen baulichen Veränderungen,
Balkoniergie und Kellerräume, Räume in Einfamilienhäusern, die an sich zum Wohnen geeignet, nach dem zur Zeit maßgebenden baupolizeilichen Bestimmungen aber entweder überhaupt nicht oder nur durch Anbau von Handwohnungen oder Handwerker-Wohnstätten werden dürfen,
Lehn- und Kellerstiege in anderen Häusern — nach Ausbau zu Wohnräumen —
zur vorübergehenden Aufnahme von Familien bereit zu halten.
Die Handbesitzer ersuchen wir, solche Räume mit Angabe der Größe, der etwa notwendig werdenden baulichen Veränderungen und der voraussichtlich darin unterzubringenden Personenzahl anzumelden. Die Anträge sind an die Geschäftsstelle für Mietwohnungen (Bureau XIX, Elisabeth-Str. 14) zu richten. Die Anmeldebücher müssen die genaue Zeichnung des Grundstücks, der Gebäude und der Lage der Räume, die zur Verfügung gestellt werden enthalten.
Es sind in welcher Weise mögliche Verbesserungen zu den obigen Veränderungen gewünscht werden, nicht beschreiben.
Dreslau, den 23. März 1918. 12833
Der Magistrat.
Abteilung für Mietwohnungen.

Die Rätzel des Lebens.

Geschichte eines Grüblers von
O. Hoffmann.
130 Seiten
bisher 21. LSO, nur 50 Pfg.
Buchhdlg. Volkswacht
modernes Antiquariat.

Der Herr
von
Frank Harjn.
Roman
von
Erik Nordgreen.
231 Seiten
bisher 1.80 RM., nur 50 Pfg.
Buchhdlg. Volkswacht
modernes Antiquariat.

Briefmappen

enthaltend 5 Briefbogen und 5 Umschläge, gutes Schreibpapier, nur 25 Pfg.
Feldpost-Kartenbriefe Stück 5 Pfg.
Feldpostkarten Stück 1 Pfg.
Geburtslags-Grußkarten, Hochzeiten, Stück 15 Pfg.
empfehlen
Expedition der
Volkswacht.

Dr. Ed. David war:
Wer trägt die Schuld am Kriege?
Preis 21. L.—
Buchhdlg. Volkswacht.

Kultur und Nation
Preis 15 Pfg.
Zu beziehen durch die Expedition

Guterhaltene
Konfektions-Nähmaschinen
zu kaufen gesucht.
C. Lewin
Abteilung: Schmiednitzer Stadtgraben 11.

Condor
Im Kampf um Südamerika
Ein Zukunftsbild
Wirtschaftspolitischer Roman
280 Seiten stark bisher 3 Mk.
nur 1.10 Mk.
noch auswärts 20 Pfg. für Porto mehr
Zu beziehen durch
Buchhandlung „Volkswacht“
Modernes Antiquariat
Breslau, Neue Grapenstraße 8
Zeilungshändler und -Fräger.

Arbeitsmarkt.

**Zuschneider und
Zuschneiderinnen.**
Herren-Konfektion
Damen-Konfektion
Wäsche-Konfektion
Arbeiter-Konfektion
für meine Schneider-Abteilung gesucht.
Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 11
C. Lewin. 19728

Arbeiter u. Arbeiterinnen
sucht für sofort. 12789
Breslauer Steingutfabrik, Matthiasstr. 198/202.

Schneiderei-Abteilung
Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 11
sucht für
Konfektions-Näherinnen
Luch-Stopferinnen
Bügler und Büglerinnen
Zuschneider und
Zuschneiderinnen
C. Lewin. 12801

Kartonagenarbeiterinnen
auf Luxuskartonagen geübt, melden sich,
nur solche finden dauernde Beschäftigung. 12847
Fingerhut & Co., G. m. b. H., Gartenstraße 21.

**Klempner und
Blickableiter-Monteur**
für umfangreiche Kupferarbeiten können sich melden,
resp. werden
um umgebende Angabe ihrer Adresse gebeten.
Dachschulz-Gesellschaft, Breslau 13.

Kürschner
Helfarbeiter auf Galanterie, welche große Posten liefern können,
werden in dauernde Beschäftigung, auch i. d. ganz. Sommer gesucht.
Rudolf Petersdorff, Breslau, Ohlauerstr. 8.

Des Königs Erziehung
eine halb spaßhafte Geschichte
von Wilhelm Hegeler
mit Zeichnungen von A. Schmittauer. 1. u. 2. Gut broch. bibl. 2.50 M., nur 1.50 M.
Buchhandlung Volkswacht.

Wer keine Zeitung hässlich haben will,
mag er in seiner Zeit lesen: Die genaue Angabe seiner Wohnung! Wer nun am 1. April verzieht, tut gut daran, folgender Bescheid zu empfangen und der Zeitung die Adresse mitzugeben.
Dreslau, den 23. März 1918.
Der alten Briefe wegen sind alle Briefe, die zu den Namen auf die folgende Liste zu gehen.

Dachdecker, Klempner
für Regenabfuhr sucht Masel, Breslau 9
Lehrmädchen,
14jährig, gegen sofortige Vergütung, gesucht. 12843
Breslauer Blumenblätter-Verlag
Anna Filrth, Menckestraße 51.

Grammophon
ohne Platten, kauft. 12826
Reimann, Leuthenstr. 19 IL
**Alte und zerbrochene
Grammophon-
Schallplatten
sowie Walzenbruch**
kauft jeder Quantität
Felix Kayser,
G. m. b. H.,
Judenstraße 11, neben Altes
Tel. 2548.

Schallplatten
auch ohne Platten, kauft
jede Quantität
Grammophone,
auch zerbrochen, kauft hohe Preise. 11884
M. Liedecke, Stockgasse 3

Verkauf
verkauft Diebel,
Kinderwagen
Horsstr. 47, L.
Ausbefferin,
noch für einige Tage frei. Eingeborene unter
U. S. 4 an die Expedition d. Zeitung
Kind findet liebevolle Pflege
(tagsüber) bei
Tasack, Leuthenstr. 21
Frelschwinger, Wanduhren
Plandl-Haus, Trebnitzstr. 21. l. u. m.
Herren- und Damen-Uhren,
Netze, Ringe, Armabänder
Plandl-Haus, Trebnitzstr. 21. l. u. m.

Aufnahmestelle Privatschule „Erich Barber“
 Dersch 10775, Breslau, Gartenstraße 27, Raum 776.
Ausbildung in allen Handelsfächern.
 Lager- und Warenverkehr, Buchführung, Englisch, Deutsch, Latein.
 Anfang April Beginn neuer Halb- u. Ganzjahreskurse
 Kursgebühren hierzu täglich von 8-12 und 3-7 Uhr. (11005)

Gewerkschaftshaus, Bangelellschaft m. b. H.
 Margaretenstraße 17, Zimmer 28, I. Et.
 Geschäftskunden von 8-3 Uhr
 Sonntags von 9-2 Uhr.

Die Spartasse bleibt Sonntags, den 20. März
 (Ostersonntags) für Ein- und Auszahlungen
 geschlossen. 12465

Polsterwaren
 in prima Ausführung
 gegen Kasse, gegen Teilzahlung.
Gebr. Buchmann, Fischergasse 2, I.
 Telefon 6941 (12007)

Hartes Holz als Kohlenersatz
 liefert frei Haus 1 Lad für 2,80 Mrk.
 bei Selbstabholung in der Anstalt 2,70 Mrk.
 Kleingehaltene Holz frei Haus 1 Lad für 2,30 Mrk.
 bei Selbstabholung in der Anstalt 2,20 Mrk.
Städtische Holzspalteanstalt Niederrasse 10.
 Herbarthstr. 641 und Wiegstr. 61. (11008)

Umzug:
Teppiche
 Gardinen, Stores,
 Bekleidungs, Möbelstoffe,
 Tisch- u. Tischdecken,
 Läufer, Portieren,
 Bettvorlag., Brücken,
 Rissen usw.
V. Martin
 Schmiedestr. 1
 Ecke Ring. (11381)

Modern. Zahnarzt
 Krombe, Zahnleben u. Verhüt.
 Kautsch. in 1 Tag u. Teilzahlung.
G. Reiprich, Albrechtstr. 43, I.

Zähne
 Krombe, Reparaturen,
 Umarbeitung, ohne Preis-
 zusschlag (auch Teilz.)
 Kautsch. in einem Tage.
Schliebs, Meißnerstr. 13.

Nur solange Vorrat
 geben wir ab
Erythraä und der
Ägyptische Sudan
 auf Grund eigener Forschungen an Ort und Stelle, dargestellt von
Professor Dr. E. Dagobert Schoenfeld.
 Mit 15 Tafeln, enthaltend 20 Lichtdrucke.
 In Ganzleinen gut gebunden früh. Mk. 8.— nur Mk. 3.50
Aus den Staaten der Barbaren
 von Dr. E. Dagobert Schoenfeld.
 Mit 16 Lichtdrucke und 2 Autotypen. In Ganzleinen gut
 gebunden früher 8.— Mk. nur 3.50 Mk.
Sinal, die Halbinsel in ihrer Bedeutung nach Erdkunde
 und Geschichte auf Grund eigener Forschung an
 Ort und Stelle, dargestellt von
Professor Dr. E. Dagobert Schoenfeld.
 Mit 1 Karte, 3 Textabbildungen und 16 Lichtdrucktafeln. In Ganz-
 leinen gut gebunden früher Mk. 8.—, nur Mk. 3.50
Volkswacht-Buchhandlung,
 Breslau III
 Neue Graupenstraße 5.

! Wichtig für Raucher!
 Als vorzügliches Ersatzmittel für Tabak empfehlen wir
geschnittene Hopfenblüte.
 Auf 5 Pfd. Hopfenblüte rechnet man 1/2 Pfd. Tabak, die Mischung schmeckt ausgezeichnet.
Mehrfache Anerkennungen.
 5 Pfd. Tabakset gegen Nachnahme Mk. 10.50 postfrei. Jeder Probe gegen
 Berechnung von Mk. 1.00
Karp & Co. Pötschappel-Dresden.

Die Versorgung der
 Kriegsteilnehmer
 ihrer Familien u. ihrer
 Hinterbliebenen.
 Preis nur 11 Wk
 zu beziehen durch die Sp. - B. - B.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

- Alkoholfreie Getränke.**
Bilz-Sinalco
 Grand-Grand, 127, 128, 129
 Thomas Brause, Odenstr. 54
Bäckerei und Konditoreien
 Pötsch, Carl, Odenstr. 52
 Pötsch, Wilhelm, Pötschstr. 52
 Pötsch, Paul, Pötschstr. 52
Reparatur- u. Wäsche
 Pötsch, N., Pötschstr. 52
Wäsche- u. Wollwaren
 Pötsch, N., Pötschstr. 52
Waren- u. Kaufhäuser
 Pötsch, N., Pötschstr. 52
Waren- u. Kaufhäuser
 Pötsch, N., Pötschstr. 52
Waren- u. Kaufhäuser
 Pötsch, N., Pötschstr. 52

Konsum- und Sparverein
„Vorwärts“
 für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H.
 Breslau VIII, Zarenstr. 127-133.
 15 000 Mitglieder — 13 Verkaufsstellen
Konsumvereinsmitglieder!
 benützt Eure eigene
— Spartasse —
 Spargelder werden mit 4 Prozent
 verzinst.

- Möbel-Magazine**
Gebr. Buchmann
 Fischergasse 2, I.
Karsunky
 Musikalien-Instrumente
Mennig, H.
 Hinter-
 Demmel, Carl, Pötschstr. 52, Tel. 8819
Schirdehwan, C.
 Kriegerstr. 104, Arch-
Schuhw. u. Schuhmacher
Christmann
Central-Schuhhaus

Volkspflege
 Gewerkschaftlich-Gewerkschaftliche Versicherungsaktion
 Versichert Euch und Eure Kinder nur in der
Volkspflege!
 Die Volkspflege allein verteidigt die eingezahlten
 Prämien ausschließlich zum Wohle der Versicherten.
Kein Verfall von Versicherungen!
 Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im
 Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau, in einem
 Lager des Konsumvereins „Vorwärts“ oder direkt im
 Bureau der Volkspflege, Margaretenstr. 17, Zimmer 55, ab.

- Seifen- u. Wollwaren**
Kommit Seifenpulver
Trauer-Kleidung
Benedix, A.
Trauerschleier
Verkehrs-Institut
Restaurateurs
Waren- u. Kaufhäuser
Kaufhaus „Adler“
Kaufh. Julius Friedländer

- Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis**
Briege
Arbeiter-Konfektion
Rierbrannereien
Holz- u. Kohlenhandlung
Hüte, Mützen, Pelzwaren
Kart. Weiss- u. Wollwaren
Uhren und Goldwaren
Zigarren, Zigaretten, Papierwaren
Bunzlau
Janer
Parfümerien
Neumarkt
Bier-Brauerei
Ohrlau
Möbel, Konfektion, Schuhwaren
Krensel, Karl, Ring
Handl. u. Herren-Konfektion
Zigarren und Zigaretten